

Hausballe.

Von Ernst Kourad.

(Nachdruck verboten.)

Sein Mutter. Die Mieter der Parterre-Wohnungen hatten sich schon Beschwerte über den Hausball gemeldet. Das zwölfte Nummer in der ersten Etage sei nicht mehr auszubauen, es läge die Tage nicht mehr zu helfen. Herr Rentier Hoffmann wollte doch seinen Hausball geben.

„Ja ja“, meinte die Wirtin, die einen Bartel hieß, es wird auch Zeit, daß er seine hübsche Hofpflanzung von Tochter an den Mann bringe.

„Natürlich“, hieß es von der anderen Seite, wenn der Herr Rentier helfen tanzen zu lassen, daß die Hände bücken, dann können wir unsere Nachbarn an den Herdofen bringen.

Und so ging das Gerede weiter, bis die Damen hinter den Herdofen ihren ihrer Wohnungen verabschiedet waren.

„Herr Hoffmann's oben“ riefte man nicht von all dem Getöse im Hause. Aber das wußten die Dienstmädchen, daß seit einigen Tagen zwischen dem Oberpaar der Kriegszustand ausgebrochen war. Die Frau Rentier war vom Rentierstande befreit und Herr Hoffmann rathlos wie ein Schmetterling, das man ihn in seiner Suite für den Ehegatten und Herrschaftsbefehlshaber. Man wollte ihm wohl wieder die Wirtin in die Obhut treiben.

Aber sein Ansehen hat um so weniger etwas, als seine Tochter Emma ihn unangenehm all die Annehmlichkeiten und Vorteile ausbehalten, die der Hausball bringen werde. Und als nur seine Frau ein heilig Schicksal mitredete und in erster Linie die metallisch klingende Seite eines solchen Hausballes berührte, erwiderte er wiederholend dem „Waise“, damit die Sache recht schnell abläufe, er wolle die Einladungslisten aus: Herrn Fabrikanten, Majorleutnant K., Herrn Hofmeister H., Herrn Schriftführer J., Herrn Kaufmann W., E., S. und so weiter.

Und siehe da, an dem selbigen Abend erschienen alle, es gab auch nicht eine einzige Abgabe. Manna sprach vor Vergnügen. Papa lächelte geschmeichelt und Emma war der „star“. Das heißt für die jungen Herren kien auch das Diner recht annehmbar und gar mancher sah sich in die Weine und Schokolade, ohne mit Emma meins als die höchsten Gesellschaftspersonen genehmigt zu haben. Die notwendigen Begrüßungen wurden zwar vortheilhaftig „heruntergerufen“, aber zu irgend welcher bezüglichen Vertraulichkeit kam es auf der ganzen Suite nicht.

Als man sich verabschiedet hatte, wußte der Rentier einen bedauernden Blick auf all die geleerten Weinflaschen, keine Frau mußte bedauerlich die Köhnen Stelle eines ehemals glänzenden Diners und Wirtin, das Dinerbrotchen, knupperte mit entsetzter Wirtin mit den Fingern, das unter denen sich das Nadeln bedächtig breit machte. Fräulein Emma hatte sich sofort in ihr Schlafzimmer zurückgezogen, nachdem ihr der letzte Blick verabschiedet hatte.

Und während die Gäste die Tische hinabpollerten, ärmten sich alle die Türen der Parterrewohnungen und die ganzen Nachbarninnen fanden sich trotz der späten Stunde nochmals zusammen.

„Ma“, meinte die Wirtin, „gerade sehr viel Schein ja nicht so gewesen zu sein. Die paar „Kurios“, die ausgebracht wurden, hängen ziemlich gedämpft.“

„Das ist mit auch aufzufallen“, plärrte die andere bei, „und somit ist das eine klar: eine Verlobung hat nicht stattgefunden.“

„Ganz meine Meinung“, nickte die erste, „ich glaubte schon, dieser Sommerleutnant würde anheiben, aber er scheint mit Wangi abgemauert zu sein.“

„Beliebt ihm ganz recht, die dem hochwürdigen Gesäßen“, lüchelte die zweite, „das gnädige Fräulein hat ja kaum einen Dank für einen Gruß von mir entnommen.“

„Ich gänne diesen Reinsfall der gesamten Familie, dieses Geldpotentium

laun ich nun einmal nicht ausziehen“, erklärte die erste und machte ihn halten sich in die Wohnung zurückziehen.“

„Hahaha“, lachte die zweite, „mit dem Hausball war's also Gfing“, und fast gleichzeitig klapperten die beiden Wohnungsthüren zu, denn das Dienstmädchen erschien auf der Treppe, um einige Weinflaschen in den Keller zu tragen.

Sein Kaufmann. „Was sich diese Beamten alles leisten können“, erzählte Frau Ziehe ihrem Mann während des Mittagessens, „das geht doch schon weit hinein ins Hofgeheim.“

„Ma“, haunte der Mann, „wer hat sich was und was hat er sich geleistet?“

„Du hör' mal“, machte sie den rumblickenden Herrn neugierig, „das weißt Du noch nicht? Die ganze Stadt erzählt sich das schon. Kontrollreus haben gestern einen Hausball gegeben, einen Runderaubball sogar! Und dabei haben die Leute sechs, sage und schreibe sechs Kinder. Und wir haben nur eins, Kleinen, unsere liebe Tochter.“

„Ja, ma“, Herr Ziehe rathlos erwartungslos auf seinem Stuhle hin und her, „ich kann doch schließlich nicht dafür, daß diese hübsche Tochter unter einjünges Kind ist. Ich weiß nicht, wie Du zu diesem Diner!“

„Aber Wäandchen“, beruhigte sie, „das ist ich doch nicht.“

„Wo willst Du also raus mit Deiner Tochter?“ fragte er.

„Ich meine, was Kontrollreus können, können wir erit recht, — also wenn's weiter nichts ist, — meinetwegen“, stimmte er zu.

„Und so gab's denn eine kleine Aufregung in der 5. und 6. Etage der Königlichen und Mittel-Wäandchen: Wäandchen Ziehe hatte an ihre freundschaftlichen Einladungen verachtet zu einem Hausball, Einladungen, die so geschmackvoll ausfallen, als es sich um einen Ball für Ernsthens handelte. Für Mittwoch nachmittag drei Uhr waren die Karten ausgeteilt. Mittwoch war ja der schönste Nachmittag. Und um vier ging es schon hoch her in der Wohnung des Herrn Ziehe. Die kleinen weiß gekleideten Mädchen kamen alle nach der Reihe angeheilt, einige hatten sich sogar einen Zigaretten gesteckt. Und etwas Erntes, Wäandchen wägte sich auf ihren Füßchen aus, — es war ein Vorgang fünfziges Wäandchen.“

„— „O, jeh, jag' ich Ziehe, meine liebe Frau Kontrollreus“, lächelte Frau Einnehmer Donnerstag früh, „na, ich sage Ihnen, so was.“

„Was denn, was denn?“ fragte die Kontrollreus, der Herr Ziehe voll.

„Ma, ich sage Ihnen“, sag nun die Frau Einnehmer vom Leder, „es war abgemacht, Anna's ganzes schönes weißes Kleid, — alles von oben bis unten die voll von Schokolade. Ich sage Ihnen, die reine Schokoladenkante.“

„Ach so“, behauptete Frau Kontrollreus, „das ist wohl was von dem Kinderball. — auch wieder ja'n großer Unjag. Ein Mal haben wir ja auch...“

„Hil, hil“, schickte die Frau Einnehmer, „ich weiß, ich weiß. Aber da ist es auch anständig herzugehen. Bei diesen Zigaretten jedoch...“

Ziehe's Altes ist an einem Abend halb erstickt, Wäandchen's Diner hat sich den Splitter eines Weinglases in den Finger gejagt und Wilkes Nibors ist halb beschwippt nach Hause gekommen.“

„Das ist ja schrecklich“, schaute Frau Kontrollreus, „ach, wie bin ich froh, daß meine hiesigen Kinderchen nicht dabei waren.“

„Gerecht“, freute Frau Einnehmer und schlug ihre hässlichen Hände zusammen, „Ihre Kinder waren nicht dabei?“

„Nein“, erklärte Frau Kontrollreus mit erprobener Stimme und rauhste von dannen.

„Wollt die nicht eingeladen waren“, sagte Frau Einnehmer hinter ihr her, „zu seinen Hausbällen, wirklich keinen, und man doch die Kontrollreus nicht einladen. Diese freuten Ziehe werden ja alles verabschieden!“

Bei der Küchenfee. Jean von Keimant im dritten Stock telephonierte. Er nahm den Säbel seines Borgeistes und stieß damit vier Mal in gleichen Rasten auf den Fußboden. Sofort kam die Antwort zurück: Die Köchin des Geheimnisses erschien auf der Büchse.

„Jean“, riefte sie, „Du machst mir Arbeit. Baggerden auch, daß wir diese Art Telefonieren zuhören sind verwerflich haben, — Deine Tischordnung, Dein Fernsprechapparat hier ist noch lange nicht.“

„Gott bed“, meinte lehrerhaft der Herr, „reg Dir nicht vor nicht und wieder nicht auf. Alles wie es ist. Hausball oder nicht?“

„Na natürlich Hausball“, erklärte Anguste, „hier umsonst schreib ich doch die Einladungs-Postkarten nicht aus.“

„ Bravo Julie“, applaudierte der Herr. „Und wer kommt?“

„Erstmaligem Jottel vom Ober, Heinrich vom Major und Karlchen vom Hauptmann. Jeder bringt noch seine Braut mit. Die Herrschaft ähnt nach dem Diner: es gibt was Modernes da! 'n Ding mit fünf Metern. Der halber sollte man' le nicht hier sein und um acht, Schluß achte, hab' ich unter Diner angerichtet, — paß, jag ich Dir, einfach schenkelman-leit.“

„Und was?“ Das Essen verlief formvollendet. Die Köchin erschien in dem neuesten Kostüme ihrer Gnadigen. Jean hatte Schürzenbündchen, Parfüm, Zigaretten und Jean's Keimant's nicht geparkt. Die anderen Gäste waren ähnlich ihrer Herrschaft in Form.

„Was gab sich recht fidel. Jean hatte schon einen Trinkspruch ausgedacht. Auf das gallicanulidische Haus. „Gurra, gurra“, — nur der Titel vom Major klappte mit jenem „Gurra“ nach.“

„Altkann“, bestimmte Julie, „geh' dich's Schmeiß los. Ich gehalte also die Bekanntschaft bis zum nächsten Sonntag. Jean hatte Schürzenbündchen, Parfüm, Zigaretten und Jean's Keimant's nicht geparkt. Die anderen Gäste waren ähnlich ihrer Herrschaft in Form.“

„Recht hat die Julie“, stimmte Jean bei, „nur des bei hier gratis ist im im Eldorado muß bezahlt werden.“

„Du in Deiner Dummheit juristischlicher Mensch“, lächelte hohelst-voll Anguste, „was des im Eldorado kein wird, geht aus meiner Tasche. Von dem Gelde meiner Herrschaft ist mir noch nicht zu teuer gewesen.“

„Schöne altzeitige Jurimann. Das Terrain wurde unbedenklich geräumt. Anguste legte den Duft des Weines, der Zigaretten, der Küche zum Fenster hinaus. Und was vom Kommilitat noch übrig blieb, das erlitt sie durch reichliches Beispielen der Teppiche durch deux milles parfüm.“

„Es war alles in Ordnung als die Herrschaft landete.“

„Frau Anguste“, lobte die Gnadigen.

„Gut recht, Anguste“, plärrte der Herr bei, „Ihren kann man das gelamte Haus ohne Sorgen übertragen. Gute Nacht.“

„Gute Nacht“, sagte Anguste, nahm sich den Hauschlüssel und schloß eine Viertelstunde später zum Tempel hinaus nach dem Hausball im Eldorado!

Ein
Die

Blutarm? „Adriaglut“

Ein
Die

Spezialmarke des Weinexporthauses B. Salzer, Wien.

Leberall zu haben.

Neues Halesches Adressbuch 1905

ist erschienen

und wird in der Expedition, Gr. Steinstraße 11, zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl, Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57. Ausstellung

praktischer Festgeschenke, speziell Reinnickel- und nickelplattierte Küchen- u. Tafelgeräte.

Berndorfer Alpacca-Silber-Geräte

(vollkommenster Ersatz für echtes Silber).

Reiche Auswahl feiner Holzwaren (Kaffe- und Servierbretter, Gemüse- u. Gewürz-Etagères).

Moderna schmiedeeiserne Blumen-tische, Palmenspänder, Garderobenständer.



Einkaufsverein der Kohlenhändler

E. G. m. b. H.

liefert durch seine Mitglieder, die durch Schilder an den Wagen kenntlich sind, **Brickette M. W., Leopold, Goipa, S. T. A., Zeitz, Lützkendorfer, Industrie- und Stöcken-Brickette, sowie Steinkohle, Grude u. Gaskoks, Brennholz in Scheiten und gespalten und Pressstoff**, sowie alle gewünschten Kohlen zu angemessenen billigen Preisen.

Der Vorstand.

Wohne jetzt **Neue Promenade 16, I.,** Ecke Leipzigerstr., **Dr. med. Kennes,** Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten.

Persönlicher Magnetismus.

Seine Kautiblerung zur praktischen Anwendung im Alltagsleben. Veröffentlichung bisher unbenutzter Tatsachen über persönliche Beeinflussung. Auffallende Vernachlässigung einer wunderbaren persönlichen Kraft. Ein Berliner Verlagsgeschäft verbreitet Bücher über dieses Thema gratis.

Das Berliner Sans eines wohl-bekanntem Verlagsgeschäftes erweckt sehr viel überaus großes Interesse durch die neue und originale, aber allerdings sehr kostspielige Reinnickel- oder ein Buch vollkommen gratis zu verschicken. Sie können dies gut illustrierte kleine Buch vom Psycho- logischen Verlag, Friedrichstr. 69/60, wie amonciert, postwendend zugesandt bekommen, wenn Sie die Summe ein- fach schriftlich darum erlauben. Der Titel der eigenartigen Broschüre ist: „Die Kraft in sich selbst“; sie enthält eine höchst interessante Abhandlung über das vernachlässigte Studium des „Persönlichen Magnetismus“ oder der Charakteranziehungskraft und handelt auch von der praktischen Wer- tung und Übertragung von Phy- siochemie in Hypnotismus.

Wieder ein Triumph der deutschen Industrie ist die Hymnophon-Sprechmaschine ohne sichtbaren Erzieher.

in seiner schmucken Form und Ausstattung wie Zerle für jeden Salon, in Klarheit und Deutlichkeit der zu Gehör gebrachten Töne unerreicht, ist die praktischste und in der Handhabung einfachste Sprechmaschine.

Wo nicht erhältlich wende man sich wegen nächsten Bestellungen an die Musikvertriebs-

Ernst Holzweissig Nachf.

LEIPZIG

Alleinverkauf der „Hymnophon“ für Halle a. S.: Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstrasse.

Wundervoll! Unerreicht!

Glas-Christbaumschmuck

Ein prachtvoll zusammengestelltes Sortiment von nicht 3000 St. und mehrere tausend, in bemalter, echt verbleibter, glänzender Ausführung, als kein überkommenes Werkzeu, keine Messing-, 100 farbige Glasornamente, größte Kerzen, mit Silber bereite Zierkerzen, in allen Farben, Messing- und Silber, über- haupt bemalte Kugeln und Kerzen, kein großer Baumzweig, 100 bunte Kerzen, Eisenringel mit silbernen, unerreicht, Sammet, Engelhaar, Sonnenreflekt., keine Regenbogenringe, überaus schöne Muster mit weichen Bunt und eigene Fabrikation, daher größte Auswahl zum billigsten Preis von nur 5 Mk. fr. -

Neut Doppelhöhe für 2 Räume, zum Weip zu haben, 2 mal 170 St. und in einer Höhe, wie in getrieben, alle zusammen 340 St. für 6 Mk. fr., bei vorher. Rate 590 St. 480 St. Qualität das höchste Holz mehr, Große extra feine Zierkerzen für 2 Räume 5 St. fr. -

Sortim. für alle Verhältnisse. Jeder St. und jedes beigest. 3 Stück 30 St. in 2 Stunden gefertigt, auch in geraden, hat höchste für den Weihnachtsbaum, keine gratis eine große kleine Salonlampe mit weicher, weicher bequemer, beistehend, jetzt bei vornehm. w. - Mit Ehrlich mehr, mehr. Weihnachtsbaum geliefert.

Fernando Müller, Lauscha (Saas-Meis), Postf. No. 45 Farnsp. 6.

Erlange von meinen vielen Zierkerzen: ein sehr großer Reich bei mir, als bei jedem entfernt wurde, besteht nur ganz brauchbar geworden und glaube nicht, das dies alle Gebrauchsgegenstände. Sendung ist in jeder Beziehung zu meiner Zufriedenheit angekommen.

Dr. Kielemetter, Wächern.

Alle Arten

Möbel

empfeht billigt

C. Hauptmann,

Möbel-Fabrik

Gr. Ulrichstr. 36.

C. Drebbinger, Halle,

gehrlich, vererb. Kaporte u. Verleger, empfiehlt sich zur Verfertigung v. Möblich-Regulierungen, Grundbuchführung, Eintragung von Zementen, Nach-Abhaltung von Verleigerungen.

Pianos

von 350 Mk. an, unparassatische, Eisenpannarbau, in wecht Nusbaum, schwarz Ebenit etc.

Grösste Tonfülle. 20jähr. Garantie.

Kleine Ratenzahlung nach Wunsch. Bar-Rabatt.

Frachtfr. Probezahlung innerh. g. Deutschl. Illust. Preisliste, Reisens-, Atteste kostenlos u. frei.

Trautwein, Piano-

FABRIK, BERLIN W. 66.

Rollschutzwände

zum Schutz gegen Zugluft in in Schlafgemächern, Kinderzimmern, Badzimmern, Stanzsäulen, Hotels und Restaurants, in allen Ausführungen empfohlen **billigt**

Holl, Jalouise und Rolllädenfabrik

Franz Rudolf & Co.,

Krausenstraße 16. Fernsprecher Nr. 2106.

Sparkasse d. Gemeinde Wahren b. Leipzig,

unter Garantie der Gemeinde.

Sicherer Lust für Geldanlagen.

Geöffnungszeiten: Gemeinbeamt, Schulstraße 1. Geöffnungszeiten: Jeden Sonntag vormittags 9-11 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr.

Einzlagen werden Ihnen geheim gehalten und mit

3 1/2 Prozent

verzinst.

Zugverbindung zwischen Halle und Wahren:

ab Halle:	ab Wahren:	in Halle:
vorm. 9 Uhr 30 Min. vorm. 9 Uhr 37 Min. nachm. 12 Uhr 25 Min. nachm. 1 Uhr 3 Min.		
10 „ 39 „ 11 „ 16 „	3 „ 54 „ 4 „ 32 „	
nachm. 1 „ 33 „ nachm. 2 „ 15 „	4 „ 50 „ 5 „ 30 „	
3 „ 23 „ 4 „ 6 „	7 „ 25 „ 8 „ 7 „	

Flügel u. Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate von

Häthner, Steinway & Sons, Furrich, Imler, Rittmüller, Köhnhilf, Werner etc. in allen Größen u. Sorten.

Feinste reichhaltige Auswahl an Flügel, Verkauf zu Originalpreisen

von 450-3000 Mark.

Reparaturen und Stimmung des Instrumenten prompt und gewissenhaft.

B. Doll,

Gr. Ulrichstrasse 33. Fernspr. 2754.

Vorzügliche Weihnachtsstollen in verschiedensten Sorten empfiehlt

die Konditorei von **Hermann Pfantsch, Gr. Steinstr. 7.**

Hoflieferant

Franz'sche

Preßhefe

frisch von den Pressen wie seit 40 Jahren.

Zur Festbäckerei empfohlen.

Gehältlich

in den bekannten Bäckereien und im Verkaufsstofal der

Hefen- und Backpulver-Fabrik

Th. Franz, Gr. Märkerstraße 23/24, am Markt, Halle a. S.

Telephon 908.

Depeſchen: Hefenfranz.

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufaktur

Heinrich Baensch, Inh. Gustav Becker,

nur Marktplatz 23,

Spezial-Geschäft für Ausstattungen jeder Art,

Porzellan-, Krystall-, Steingut-, Majolika-Artikel

zu realen, billigen Preisen. Rabattvergütung in bar.

Versand nach ausserhalb unter Garantie. - Verpackung frei.

Speiseteller, dach und tief, in Porzellan, a Dtzd. 2,25 Mk., kleine Teller, a Dtzd. 1,00 Mk., Kaffee-Service von 3,50 Mk., Speise-Service von 3,00 Mk., Wasch-Service, Steilg., von 2,50 Mk. an.

Ersatzstücke zu Services etc. werden stets ohne Preiserhöhung nachgeliefert.

Grosse Freude für wenig Geld

Total-Ausverkauf

Toilette-Artikel jeglicher Art, Parfümerien

Alexander Paetzelt, Leisigerstraße 9, vis-a-vis der Ulrichstraße.

Postkarten, Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todesanzeigen, sowie sämtliche

Drucksachen

Herm. Köhler, Buchdruckerei u. Papierhandlung, Gr. Steinstr. 15.

Flügel u. Pianinos

B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.

Prima gejal. u. trockene Därme, sowie Fleischer-Geräte

Carl Steckner, Halle a. S., Gr. Steinstr. 74, gegründet 1851.

Rohleinen, Baumwollstoffe, Jutegewebe, Presstücher, Säcke, Planen, Schlafdecken. Fernsprecher 9.



Photographisches Atelier Samson & Co.

Poststr. 9/10 HALLE via a vis Kaiserdenkmal.

Glanzbilder:

12 Visites 1.90

12 Cabinets 4.90

Mattbilder:

12 Visites 4.00

12 Cabinets 8.00

Aufnahmen bei jeder Witterung. Gruppen entsprechend billig.

Abends bei elektrischem Licht.

Geöffnet täglich, auch Sonntags von 9-7 Uhr.

Garantie f. grösste Haltbarkeit u. tadelloste Ausführung.

Vergrößerungen auch nach alten Bildern sehr preiswert.

Weihnachts-Aufträge erbitten baldigst.

Gustav Immermann,

Erste Spezial-Ziegenleder-Handschuhfabrik am Platze,

55 Grosse Ulrichstrasse 55,

Ziegenleder-Handschuhe, Glacé, Nappa und Dänisch

in Saison- und Stapel-Farben, feinste Pa.-Qualität, tadellost eleganter Sitz, farbig a Paar von 3.- Mk. an für Damen, weiss " " " 2.50 " " " Herren, weiss " " " 2.00 " " " Herren.

Krawatten

grosse Auswahl in allen Preislagen.

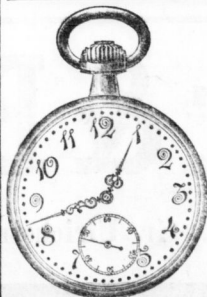
Brillant-Handschuhwäsche.

Lammleder-Handschuhe, reich sortiertes Lager in

farbig a Paar 1.75 Mk., 3 Paar 4.50 Mk., farbig, Pa.-Qualität, a Paar 2.50 Mk.

Gefütterte Glacé-, Stoffhandschuhe, Wildleder-Handschuhe, farbig, naturfarbig und weiss.

Gesellschafts-Handschuhe, Glacé, Dänisch und Seide.



Julius Meyer Nachf.

A. Herrmann, Brüderstr. 16 am Markt

Taschen- u. Wanduhren

Hausuhren

in großer Auswahl mit prachtvollen Schlagwerken. Lager von Glashütter Uhren.

Heirat aus Zuneigung

ca. 500 Damen u. Herren

Küte, Dora Lettsauer, Werfungsstr. 8, l.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wir empfehlen ganz besonders:

Kleiderstoffe

in **Seide**, schwarz, weiss u. farbig, für **Braut- u. Gesellschaftskleider** in Wolle, Halbwole und Baumwolle, für **Strassen- und Hauskleider** von der einfachsten bis hochfeinsten Art, ebenso **duftige Stoffe** für **Ball- und Gesellschaftskleider**.

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton.

Moderne Besätze, nur aparte Neuheiten, in grösster Auswahl.

Pelz-Muffen
Colliers, Stolas
Garnituren
Federboas

Damengürtel
Pompadours
Täschchen
Muffketten

Lavalliers
Schleifen
Seidene Bänder
Cachenez

Schleier
Haarschmuck
Zierknöpfe
Ziernadeln

Lederhandschuhe
Stoffhandschuhe
Ballhandschuhe
Balltücher

Kapotten
Kopfhawls
Kopftücher
Echarpes

Unterröcke
Strümpfe
Strumpfhalter
Strumpfbänder

Korsetts
Korsettschoner
Damenwesten
Strickwole

Kinderschürzen
Kindermützen
Kinderschirme
Kindershawls

Handarbeiten
Deckenstoffe
Deckenborten
Sticksedne u. Garne

Gelegenheitskauf: Grosse Posten

Tändel- und Wirtschaftsschürzen.

Herrenwäsche
Oberhemden
Manschetten
Serviteurs, Kragen

Krawatten
Knopfgarnituren
Nadeln, Knöpfe
Hosenträger

Normalhemden
Normaljacken
Normalhosen
Leibhöschen

Tuche, Buckskins
Paletostoffe
Jagdwesten
Regenschirme

Reisedecken
Schlafdecken
Fusstaschen
Pultvorlagen

Gelegenheitskauf: Grosse Posten

Tischtücher, Servietten u. Handtücher.

Damenwäsche
Taghemden
Nachthemden
Beinkleider

Nachtjacken
Frisiermüntel
Untertaillen
Kinderwäsche

Puppenbettstellen
Puppenmatratzen
Puppenmüntel
Puppensteppdecken

Teegedecke
Kaffeedecken
Wischtücher
Staubtücher

Hemdenflanelle
Barchenthemden
Walkjacken
Rockflanelle

Bettbezüge
Bettfinletts
Bettdecken
Metallbettstellen

Gardinen
Vitragen
Portieren
Stores, Kanten

Teppiche
Bettvorleger
Tischdecken
Diwanddecken

Möbelstoffe
Fensterhützer
Sofakissen
Gobelins

Fellvorlagen
Felle
Läuferzeuge
Wachstuche

Hervorragende Gelegenheitskäufe:

Paletots, Jacketts, Abendpaletots, Capes, Blusen, Kleiderröcke, fertige Kleider, Morgenröcke, Matinés, Mädchen-Kleider u. Jacketts, Knaben-Anzüge u. Paletots.

Wir bemerken, dass wir nicht zu Gunsten der billigen Preise geringe Qualitäten eingeführt haben, sondern nach wie vor unserer werten Kundschaft **nur wirklich gute Waren** zu den **denkbar niedrigsten Preisen** bieten.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22/23.